

# Der Murrthal-Bote.

Kreitsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 152

Sonntag den 1. Oktober 1893.

62. Jahrg.

Abgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Bezirksmeterbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

## Abonnements-Einladung auf den Murrthal-Boten.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues vierteljährliches Abonnement auf den Murrthal-Boten mit den wöchentlichen Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund. Wir laden zu recht zahlreicher Benützung desselben ergebenst ein und bitten namentlich die auswärtigen geehrten Leser, ihre Bestellungen sofort bei den K. Postämtern, Postboten und unsern Agenten zu machen, damit eine Unterbrechung ausgeschlossen bleibt.

Die Redaktion.

### Amthliche Bekanntmachungen.

**R. Amtsanwaltschaft Backnang.**  
**Diebstahl-Anzeige.**  
In der Nacht vom 9. auf 10. d. M. wurde eine an der Straße von Backnang nach Großschopf durch Belichtung des gegenwärtig in Correitur befindlichen Teils des Wegs bei Nacht verwendete Laternen von unbekannter Hand entwendet. Um Fahndung wird ersucht.  
Den 28. Septbr. 1893. Schöfferr.

**Zell, Gemeinde Reichenberg.**  
**Fahrrad-Verkauf.**  
In der Nachlasssache des Anwalts Stelzer in Zell kommt die vorhandene Fahrrad am nächsten  
**Montag den 2. Oktober 1893, vormitt. von 8 1/2 Uhr an,**  
in der Wohnung des Verstorbenen in Zell im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.  
Vor kommen

**Gold und Silber, Bücher, Kleider, worunter 3 Ueberzieher, Leibweitzung, 2 vollständige Betten, Bettgewand und Leinwand, ca. 100 Ellen Tuch und Zwilch am Stück, Küchengeräth von Kupfer, Zinn, Messing, Eisen, Blech und Holz, Porzellan, Glas und irdenes Geschirr, Schreinwerk, worunter 1 Sofa, allerlei Hausrat, eine Kugellinthe und eine schöne Doppelkiste, Jagd- und Bankgeschirr, worunter 6 guterhaltene Fässer von 4 Jms bis 3 1/2 Eimer haltend, vieles guterhaltene Feld- und Handgeschirr, größere Holzporrä, eine Partie Steine, 70 Dinkelgarben, 90 Weizengarben, ca. 15 Ztr. gut eingebrauhtes Heu u. Stroh, 1 Schwein, 11 Hühner und 2 Hahnen, 1 Hund kleinerer Rasse.**  
Ferner kommt zum Verkauf: Der **heutige Ertrag** von 24 a 88 qm Weinberg im Reiterberg auf Markung Zell, durchweg gute Sorten.

**Der 1. Liegenschaftsverkauf**  
findet am nächsten  
**Dienstag den 3. Oktober 1893, vormittags 9 Uhr,**  
auf dem Rathaus in Reichenberg statt.  
Zum Verkauf kommen:

1 a 03 qm Wohnhaus mit Backofen und Hofraum, sowie  
1 a 31 qm Gemüsegarten.  
Das Gebäude ist neu und zweckmäßig eingerichtet und eignet sich sehr gut als Privatw. oder für eine Familie ohne größeren Nebenbetrieb.  
62 a 53 qm Acker im Hummelberg, 34 a 34 qm Acker im Eichhölzle, 7 a 22 qm Baumwiese in den Gärten (beim Haus) und 24 a 88 qm Weinberg im Reiterberg.  
Den 29. Sept. 1893. Waifengericht.

**Weinberg-Verkauf.**  
Aus der Verlassenschaftsmafse bis Gottlob Heller, gm. Benzenmüllers in Unterwiesbach, kommt am  
**Montag den 2. Okt. d. J., nachmittags 5 Uhr,**  
in dem Rathaus zu Sohnweiler im zweiten und letzten Aufstreich mit dem heutigen Ertrag zum Verkauf.  
**Markung Aßern:**  
29 a 90 qm Weinberg in hohen Weinbergen, angekauft zu 1110 M. Viehhaber sind eingeladen.  
Den 29. Sept. 1893. K. Amtsnotariat. Sauer.

**Liegenschaftsverkauf.**  
In dem Verlassenschafts-auseinanderlegungverfahren des alt Gottlieb Fuderer, Sattlermeisters in Sulzbach, kommt die vorhandene Liegenschaft, als  
1 a 02 qm, thut hier 1 a 01 qm, die obere Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhause oben im Dorf,  
hat Bauholzgerechtigkeit. B. V. M. 2400 M. Anschlag 1600 M.  
Nr. 242. 4 a 47 qm eingefriedigter Gras- und Baumgarten in Wiedenbüden, Anschlag 225 M.  
Nr. 110/1. 4 a 39 qm Acker in Wiedenbüden, Anschlag 100 M.  
7/2 an  
Nr. 1429. 15 a 98 qm teilweise mit Obstbäumen besetzter Acker in den Starenbüden, Anschlag 35 M.  
**am Donnerstag, 12. Okt. d. J., nachmittags 3 Uhr,**  
auf dem Rathaus in Sulzbach im ersten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.  
Kaufschreibhaber, auswärtige mit gemeinbräulichen Vermögensgenuffen versehen, werden hiezu eingeladen.  
Wurthardt, den 28. Sept. 1893. K. Amtsnotariat. Gupp.

**Wagen Angersen,**  
1 Wagen Angersen, noch im Land, verkauft  
d. D.

**Backnang.**  
**Empfehlung.**  
**Neuheiten in Damenkleiderstoffen für Herbst und Winter**  
sind wieder in reichhaltiger Auswahl bei mir eingetroffen.  
**Mein Lager in Tuch & Bukskins**  
ist wieder aufs Beste sortiert.  
Ferner empfehle ich in großer Auswahl  
**Halbtücher in schönen dunklen Mustern**  
**Halb- und baumwollene Hofenstoffe**  
w a s c h ä d i c h  
zu den billigst gestellten Preisen.  
**F. A. Winter.**

**Läuferstoffe**  
sind zu haben bei  
**Louis Vogt.**

**Mähmaschinen**  
kauft man am besten in Backnang, thatsächlich am billigsten, ohne die Provisionschmiererei von 15-20 % alter auswärtigen Konkurrenz durch Vermittlung der Adressen von Restkanten.  
**Eine wirkliche Auswahl**  
älterer und neuerer Systeme.  
**Weitgehendste Garantie.**  
**Günstigste Ratenzahlung.**  
**Umtausch.**  
**Probezeit und kostenloser Unterricht** ohne Verpflichtung zum Kauf  
**Mechaniker Hahn.**

**Backnang.**  
Bei Unterzeichneter sind  
**la. schwarze italienische Trauben**  
eingetroffen und werden solche sowie von denselben gefellter Wein von nächsten Montag an billigst abgegeben.  
**Runberger & Jung.**

Urteil der Sachverständigen glänzend die Probe bestanden.  
**Berlin, 27. Sept.** Im Anarchistenprose gegen Reimer und Genossen wurde Reimer, welcher der Zugehörigkeit zum Londoner Anarchistenklub „Autonomie“ schuldig befunden wurde, zu vier Monaten Gefängnis verurteilt; die anderen Angeklagten wurden freigesprochen.  
**Kiffingen, 27. Sept.** Bismarcks Abreise erfolgt am Samstag nach Friedrichshagen; sein Befinden ist zufriedenstellend. Prof. Schwemmer ist bereits abgereist.  
**Stetten.** Der König verlieh dem König von Württemberg den Annunziatenorden, als Ausdruck der freundschaftlichen Gefühle und in Anerkennung des dem Prinzen von Neapel während seines Aufenthaltes in Württemberg bereiteten Empfanges.  
**Grieschenland.**  
**Athen, 29. Sept.** Choristi, eine bei Laurion verschüttete Stadt, wurde mit wohlhabenden Häusern, Mauern und Straßen aufgefunden.  
**Schweden u. Norwegen.**  
**Stockholm, 27. Sept.** An den Elenthierjagden in Hunneberg nehmen außer Sr. Majestät dem deutschen Kaiser Wilhelm I. der Kronprinz Gustav Karl teil. Ferner sind zu den Jagden eingeladen der deutsche Gesandte Graf Wedel und die übrigen Mitglieder der deutschen Gesandtschaft, sowie der französische, italienische und amerikanische Gesandte. Im Ganzen wird die Jagdgesellschaft aus 44 Personen bestehen.  
**Südamerika.**  
Aus Rio de Janeiro meldet der „Heraldo“ über Montevideo: Santa Cruz behaupten sich gegen die aufständische Flotte. Die Einnahme von Desidero, durch die Aufständischen bestätigt sich. Die Rebellen in Rio Grande erhielten neuerdings Waffen und Munition. Ein heftiger Kampf wird erwartet. — Ueber巴拉圭 meldet der „Heraldo“, die württembergischen Staaten Argentinien befinden sich in offener Empörung gegen den Präsidenten. Die Lage hat sich verschlimmert, die Treue vieler Regierungsbeamten wird bezweifelt.

**Vom Rathaus.**  
Am letzten Montag wurde in einer Sitzung der bürgerlichen Kollegien Backnangs die **Erörterung pro 1893/94** vollzogen. Hierbei kommen zur Einstellung nachstehende Voten in die  
**Einnahmen der Stadtgemeinde:** Beiträge zu den Lehnanfällen 6556 M. 80 Pf. Ertheilt Bürgerrecht 50 M. Wohnsteuer 3500 M. Beiträge der Parzellen zum Stadtschaden 1500 M. Markstandsgeld 500 M. Strafen 1000 M. Marksteinabgabe 100 M. Wabnerlagersteuer 100 M. Körperhaftsteuer aus Befolgung- und Kapitaleinkommen 1700 M. Eichenast 30 M. Biersteuer 6000 M. Fleischsteuer 8020 M. Pachzins mit Waggelb 11 620 M. Hühnerzins 700 M. Obstzins 1200 M. Waldzins 3853 M. Aktivkapitalzins 854 M. Schulzins 4000 M. Wasserzins 8000 M. Ertrag-Kosten 1000 M. Gewerbesteuerabholung 1000 M. Aufserordentliches 2530 M. Staatsbeitrag zur Straßennunterhaltung 1200 M. bis zum Schulhaus 2050 M. Gehältern der Ortsbehörde 1500 M. Von der Armenpflege 550 M.  
Summe 67 113 M. 80 Pf.  
Ausgaben: Befolgungen 49 463 M. 15 Pf. darunter Lehnanfälle 27 300 M. 08 Pf. Unbestimmte Gehalte 2368 M. Kanzlei-, Buchbinders- und Buchdruckerkosten, Inventarstücke, Fracht und Porto 2250 M. Diäten und Tagelöhler 800 M. Heizung- und Beleuchtungskosten, Gebäudereinigungskosten 3500 M. Holzhauserlöse 600 M. Strafen 2100 M. Auf-

wand auf Gebäude 3180 M. Aufwand auf Waldungen 1215 M. Güterkauflofen 2000 M. Märkte 400 M. Mactung- und Untergang-Kosten 500 M. Straßennunterhaltung, einschl. Brücken- und Uferbau 20 295 M. (incl. Beleuchtung 1700 M.) Kirche und Schule 1200 M. Vertilgung schädlicher Tiere 620 M. Defizit der Ortarmenpflege 10 000 M. Defizit der Bezirksstiftungspflege 2500 M. Hofkosten 200 M. Eichenast 50 M. Fabelochhaltung 550 M. Medizinalpolizei 200 M. Verrechnungen und Gratualien 100 M. Rückvergütungen an Steuern 2900 M. Abgang und Nachlaß 500 M. Unfall- und Krankenversicherung 1100 M. Zinsen aus Schulden Wasserleitung 12 523 M. 18. Pf. Wasserleitungsbaukosten 3634 M. 60 Pf. Grundstockergänzung 1000 M. Defizit der Feuerlöschkaste 500 M. Summe der Ausgaben 123 194 M. 33 Pf. Summe der Einnahmen 67 113 M. 81 Pf. Defizit 56 080 M. 52 Pf. Hiezu Schuldentilgungsrate 3 000 M. — Pf. Defizit 59 080 M. 52 Pf. Grundstockergänzung 3 469 M. 19 Pf. Vom vorigen Jahre sind übrig 7 767 M. 09 Pf. Der Stadtschaden wurde pro 1. April 1893/94 festgestellt auf rund 50 000 M.  
Ferner wurde beschloffen für die erledigte Kinderlehrerinnen-Stelle eine methodisch gebildete Lehrerin anzustellen und die erste Kompanie der Feuerwehr mit Diensttrüden zu versehen. Zu diesem Kostenpunkt leistete Vizetommandant Glatz 100 M. Beitrag.  
Mit der Polizeikommissars-Stelle wird die Ortsarmenpflege vereint verbunden bleiben. Ein noch nicht ganz festgestellter Kasienabmangel (etwa 500 M.), den Polizeikommissar Dit hinterlassen, findet durch die Dienststation (1200 M.) Deckung.

**Kunstnotiz.**  
\* Ueber das Auftreten des Hrn. Richard wurde im „Orenzbote“ geschrieben:  
\* Heidenheim. Ein zahlreiches Publikum (namentlich viele Damen) fand sich gestern abend im Museumsaal hier ein, um die humoristische dramatische regitatorische Abendunterhaltung des Kgl. württemberg. Hofkapellmeisters Herrn Emil Richard aus Stuttgart zu genießen. Es war aber auch ein hoher Genuß, diesem Künstler zuzuhören. Herr E. Richard, eine gar stattliche Namensgestalt, ist ein ganz vorzüglicher Darsteller und seiner Komiker, Deklamation, Mimik, das Nachahmen der verschiedensten menschlichen Stimmen von den höchsten Fiskalisten bis zum brummigen Bagstone, sowie der verschiedensten Dialekte, ferner die lebenswahre Darstellung mancherlei Charaktere waren meisterhaft und äußerst wirksam. Eine Fülle von Stoff, meist feinerer, humoristischer Art, wurde in der kurzen Zeit von nicht ganz zwei Stunden gegeben und die Zuhörerhaft kam aus dem Laden fast nimmer heraus. Der Beifall war darum auch ein allgemeiner und begeistert. Sürmische Heiterkeit erregte besonders die ausgezeichnete militärische Charakterstudie „Die Potenz der Nafen“, desgleichen nicht minder „Schillers Glode“ (Parodie, Vers 1), gesprochen in 10 verschiedenen Dialekten und Charakteren, ferner die scharfsinnige Humoreske „Die neuen Vereinsstatuten“ und „De Webb“ von Fritz Neuter. Hochbefriedigt und mit dem Bewußtsein, einen sehr genussreichen, erheitenden Abend verlebt zu haben, verließ die Zuhörerhaft in angenehmer Stimmung den Museumsaal.

**Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.**  
Von den Geld- und Bärenbörsen.  
Wochenschrift. Stuttgart 28. Sept. 1893.  
Die sowohl von russischer als französischer Seite ersichtliche Abwiegung über die politische Bedeutung der

ersten Minuten unseres Wiedersehens gleich mein Herz ausschüttete, aber ich sage Ihnen ja nur, was ich Ihnen bereits in hundert Briefen gesagt haben würde, wenn diese den Weg zu Ihnen hätten finden können. Ich besitze keine äußeren Glücksgüter, doch liegt eine gesicherte Zukunft vor mir. Wollen Sie diese mit mir teilen? Wollen Sie mich durch Ihre Hand beglücken? D, so sprechen Sie das einzige Wort, welches, so klein es ist, doch für mich den Inhalt eines Lebens in sich schließt!  
Marie hatte sich in ihren Stahl sinken lassen und hielt das erglühende Antlitz mit beiden Händen bedeckt. In fiebernder Spannung wartete Zocher noch die Antwort der Zaubenden, als sich von den vorderen Sälen her schnelle Tritte nahen. Die Malerin schaute auf und erblickte die Gestalt eines herrlichen Mannes in ziemlich gewöhnlicher Kleidung. Er trat eilig auf den Doktor zu, flüsterte ihm einige Worte in's Ohr und entfernte sich rasch wieder. Die leise Mitteilung des Fremden hatte den Doktor in große Unruhe versetzt. „Eine dringende Angelegenheit ruft mich von Ihnen fort, wandle er sich mit sanfter Mahnung wieder an die Malerin. „Ich kann das Wort nicht aussprechen, welches Sie von mir erwarten.“ preßte Marie hervor, und die dunkle Gluth in ihrem Antlitz, die dem Liebenden vorhin schon wie eine süße Verhüllung erschienen war, hatte einer so tieferen Blässe Platz gemacht.  
„Wirklich hat Ihre Herz schon längst eine andere Wahl getroffen“, vermutete der betroffene Doktor.  
„Nein!“ beteuerte die Malerin.  
„Der vermögen Sie die Gefühle, die ich für Sie hege, nicht zu erwidern?“

**„Dringen Sie nicht in mich,“** bat sie innig, „vergessen Sie mir nur eine Frist von einigen Tagen.“  
„Warum soll ich mich noch tagelang mit einer ädlichen Ungewissheit tragen?“ stellte Zocher betriibt vor.  
„Morgen weile ich kaum noch hier.“  
„So sei es heute noch,“ bedachte sich Marie. „Sie finden mich diesen Nachmittag wieder hier in der Galerie.“  
Er brühte in zarter Ehrerbietung einen leisen Kuß auf die Hand der Malerin, und bald hörte dieses seine raschen Schritte in der langen Saalreihe verhallen.  
Marie hätte aufjubeln mögen, als Doktor Zocher ihr seine Liebe gestand, denn die Gesichts seines Herzens war auch die ihrige, wie schon jenes Blatt verriet, auf welches sie diezüge des ihr so teuren Mannes übertragen hatte. Aber eben, weil sie ihn mit selbstloser Hingebung liebte, mußte sie das beglückende Wort, um welches er sie bat und das ihr bereits auf der Zunge schwebte, noch unangesehnen lassen. Ob es je über ihre Lippen kommen durfte, das sollte sich noch in dieser Stunde entscheiden. Entschlossen griff sie zu Hut und Mantel und slog nach Hause.  
(Fortf. folgt.)

Souveränität des Vasters. Betrunkener: „So a Rauch gibt einem erst das rechte Anseh'n, die feinsten Leute weichen einem aus.“  
\* Nach dem Kommerz. Wirt (zum Kellner): „Hier hängt noch 'ne Winge, Jean... schauen Sie doch mal unter den Tischen nach, ob Sie keinen Studenten mehr dazu finden!“

**Der Irrenarzt.**  
Erzählung von Gustav Söcker.  
(Fortsetzung.)  
„So stehen Sie also ganz allein in der Welt,“ sagte Doktor Zocher in warmem Herzenston, „allein in diesem rauhen Leben, das Ihnen schon so schwere Schicksalsschläge gebracht hat. Wie glücklich müßte doch derjenige sein, dem Sie das Recht einräumen, mit neuem Herzen und fester Hand Ihre Beschüchter zu werden! Können Sie es mich gestehen: Schon während jener gemeinschaftlichen Reise, die so sprachlich enden sollte, fesselte mich Ihre Unterhaltung, übte Ihr Wesen einen wunderbaren Zauber aus, wie ich ihn vorher nie empfunden hatte.“  
„Herr Doktor!“ bat abwärts die junge Malerin und wachte in halber, mädchenhafter Bewirung kaum, wo sie ihren Blick bergen sollte. Aber Doktor Zocher fuhr fort: „Und noch ganz von diesem mächtigen Eindruck beherrscht, sehe ich Sie aus der dunklen Nacht die nach jener Katastrophe meine Sinne umgab, wie eine himmlische Erscheinung auftauchend, verschwindend und wieder vor mir stehen, je nachdem auf Stunden oder Minuten — ich weiß es selbst nicht mehr — mein Bewußtsein aufleuchtet. Mir war, als läge ich in langem Todeskämpfe und es wartete an meinem Sterbebett mein guter Genius, um mich in jene bessere Welt zu geleiten. Aber ich ward dem Leben zurückgegeben und der Engel war von mir gewichen. Nun wissen Sie, Marie, warum ich Sie gesucht habe. Ich wollte mit von Ihnen die Seligkeit erbiten, die nur Sie mir auf Erden zu geben vermögen. Es mag Ihnen überraschend kommen, daß ich Ihnen in diesen

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Ströb in Backnang

**Backnang.**  
**Herkules-Wolle**  
vorzüglich in Haltbarkeit u. Farbe,  
sowie  
**Woll. Strickgarne**  
in allen Farben und nur guten  
Qualitäten.



Geschützt.  
Alleinige Verkaufsstelle für  
Backnang und Umgebung bei  
**F. A. Winter.**

**Wollene Socken und  
Strümpfe**  
Wollene Normal-Hemden  
Wollene Unterleibchen  
Baumwollflanell-Hemden  
empfehlen in großer Auswahl  
**F. A. Winter.**

**Korsetten  
Unterwäsche  
Triecktaillen  
Schwarze und farbige  
Schürzen  
Herrentragen  
Manschetten  
Gummistrümpfe**  
empfehlen  
**F. A. Winter.**

**Modellhüte  
und Filzhüte**  
für beginnende Saison,  
Neuheiten in Federn, Bändern etc.  
in schöner Auswahl zu billigen Preisen  
empfehlen geneigter Abnahme höchst  
geschwister Bauerheim.  
**Schleier**  
in reicher Auswahl billigst;  
**garnierte Winterhüte**  
stets vorrätig in schöner Auswahl bei  
Düben.

**Backnang.**  
**Reine Weinsteinensäure**  
per Pfd. M. 1. 50, 10 Pfd. M. 14.  
**Blauen Vitriol,**  
per Pfd. 24 Pf., 10 Pfd. M. 2.  
**Benzin,**  
1/2 Liter 22 Pf., 5 Liter M. 1. —  
empfehlen  
**H. Dorn, Droguerie.**

**Alle Sorten Drahtgeflechte, Draht-  
Drahtseil, Stacheldraht, Gewebe aus  
roh, vergilbt, vergilbt u. Messingdraht-  
Fenstergewebe, grün und blau, com-  
plette Einriedigungen aller Art, Süß-  
nerhöfe, Fenstervergitterungen u.  
s. w., ferner eil. Gartenmöbel, Bett-  
stellen, Blumentische, Baumstücker,  
Siebe etc. zu den billigsten Preisen bei  
**H. Dorn, Droguerie.****

**MEY'S Stoffkragen, Manschetten und Vorhemden.**  
**Billigste, eleganteste und praktischste Wäsche**  
ist mit Webstoff überzogen und in Folge dessen von Leinenwäsche  
nicht zu unterscheiden. Jeder Kragen kann eine Woche getragen  
werden, wird nach dem Gebrauch weggeworfen und kostet kaum  
das Waschlohn eines leinenen.



Vorrätig in **Backnang** bei **Ernst Reicheneker.**

**Backnang.**  
**Italienische Trauben  
Wein**  
sind eingetroffen und wird  
von 20 Liter an abgegeben.  
**Küfer Haas.**  
**Traubentrestler**  
werden billig abgegeben.

**G. Krautter,  
Mechaniker, Winnenden.**  
Reichhaltige Auswahl in  
**Pfaff-Nähmaschinen.**  
Beliebteste  
Familien- & Handwertnämaschine.  
Eigene Reparaturwerkstätte aller Systeme.  
Unter Garantie.



**Niederländisch-Amerikanische  
Dampfschiffahrts-Gesellschaft**  
**POSTDAMPFER nach  
NEW-YORK über ROTTERDAM**  
**MITTWOCHS und SONNABENDS.**  
Nähere Auskunft erteilt die Verwaltung in ROTTERDAM  
die Generalagenten **H. Anselm & Cie** in Stuttgart  
Langer & Weber in Heilbronn  
und die Agenten: **C. Weismann** in Backnang.  
**F. A. Winter** in Backnang. **G. Kachel** in Murrhardt.

**Kölnisches Wasser**  
Gegründet 1825. Gegründet 1825  
von **Joh. Chr. Fochtenberger**  
in Heilbronn.  
ist nicht nur feines Parfüm, sondern  
auch sehr gut vom R. Medicinalcol-  
legium und von ärztlichen Autori-  
täten bei Augenleiden und Glie-  
derschwäche als unübertroffen em-  
pfohlen. Flacon à 35, 60 u. 65 Pf.  
Alleinverkauf für  
**Backnang** bei **Cond. V. Senninger.**  
**Zulzbach** **G. Gelbing.**

**Mehr als 1500  
Nummern enthalten meine Kataloge über  
Musikinstrumente  
und Noten**  
aller Art. Versand gratis und franco.  
Angabe nötig, welche Instrumente ge-  
wünscht.  
**Baul Fretschner,**  
Marktrenten i. L.  
Ein solider  
**Schlaggänger**  
wird sofort gesucht von  
**Wilh. Fichtner** bei **Sattler G. H.**  
Eine kleine  
**Wohnung**  
ist sofort zu vermieten  
Gartenstraße Nr. 57.

**Söhlinsülz,  
Bathstation Willsbach.**  
**Herbst-Anzeige.**  
Die Weinlese be-  
ginnt hier am  
**Montag  
den 2. Oktbr.**  
Das Quantum  
wird auf 500 Hekt. geschätzt; der  
Stand der Trauben ist ein sehr schöner.  
Käufer sind freundlich eingeladen.  
Den 28. Sept. 1893.  
Schultheiß **Höll.**

**Zu verkaufen:**  
Eine **altrenommierte Bäckerei**  
am Marktplatz in Aalen, also ein kaufmännisches  
Geschäft für Eisenwaren, Brenn-  
materialien u. Landesprodukten-Handel  
vorzüglich geeignet und gelegen, ferner eine  
**schöne Wirtschaft (Schilddergerechtigkeit,  
Regelbahn u. Garten)**, im Betrieb einer  
Bäckerei geeignet; eine **Flascherei**  
mit Laben; ein elegantes Haus mit schönem  
Laden für ein **Gold- u. Silber-  
waren-geschäft** oder für Bäckerei,  
Conditorei und Spezerei geeignet. Auf  
dem Land eine **schöne Wirtschaft** mit  
Bäckerei, schönem großem Wurz- und  
Baumgarten dabei; ebenso eine **Wirt-  
schaft** mit Brauerei und Gärten, und in  
Heidenheim ein elegantes Haus mit großem  
Garten, vorzüglich zu **Gärtnerei** geeignet.  
**Gustav Weiswänger, Aalen.**

**Herstellung von Cement-Böden  
und Trottoirs  
sowie  
Betonirungs-  
Arbeiten  
jeder  
Art.**  
Pferde-  
Vieh-Schwam-  
u. Brenntröge.  
Boden-Plättchen  
in der Farben empfohlen  
**Krutina & Möhle**  
Untertrüchlein in Stuttgart.

**Neu! Anisbitter! Neu!**  
**Koch's Benzolin,**  
hergestellt v. **W. Koch u. Cie.**  
in Feuerbach b. Stuttgart.  
Ankrennbares, nicht explodierendes  
**Glodenwasser!**  
ist das beste Mittel zum sichern Ent-  
fernen von Schmutzsteinen aller Art,  
greift die Farbe der Stoffe nicht an  
und hinterläßt keinen Schmutz.  
Zum Reinigen von Handschuhen etc.  
unübertroffen. Durch feine Anker-  
borkeit schließt es die vielen Unge-  
fälle, welche bei Benzin täglich vor-  
kommen völlig aus, es sollte deshalb  
in keiner Familie fehlen. Per Flacon  
60 Pf. Zu haben bei  
**C. Weill, Apotheker, Backnang.**

**Backnang.**  
**Männer- & Jünglingsverein**  
**Sonntag 1. Oktober**  
**Stiftungsfest**  
im Vereinshaus,  
an welchem sich die Ehrenmitglieder  
und Mitglieder mit Familien recht  
zahlreich beteiligen wollen.  
Beginn nachmittags 3 Uhr.  
**Der Ausschuss.**

**Rufete's Kindermehl**  
**Reife's**  
**Nademanns "**  
**Prinzeß-Zwiebackmehl**  
**Habermehl, Gerstenmehl**  
**Reisemehl**  
empfehlen  
**A. Roser, obere Apotheke.** bei

**Haben Sie Sommersprossen?**  
Wünschen Sie zarten, weissen sammet-  
weichen Teint? — so gebrauchen Sie:  
**Bergmann's Lilienmilch-Seife**  
(mit der Schutzmarke „Zwei Bergmänner“)  
von **Bergmann & Co.** in Dresden. à Stück  
50 Pf. bei **Apotheker Roser.**  
**Backnang.**  
**Mittwoch den 4. Okt. gibt's**  
**Pakt**  
**Gebr. Schab, Ziegler.**

Probieren Sie es bei  
**Zahnwehmerzen** (M.)  
mit „**Dentila**“. Daselbe wirkt ge-  
rader wunderbar und ist vollkommen  
unschädlich. Allein erhältlich bei Dr. F. 50 Pf.  
in **Backnang** bei **Apotheker Roser.**  
**Apotheker C. Weill.**

**Backnang.**  
**Krieger-Kreuzverein.**  
**Montag den 2. Oktober,**  
**abends 8 Uhr, Monatsver-**  
**sammlung im Lokal.**  
Bollwähiges Erscheinen erwartet  
**Der Ausschuss.**

**Amliche Nachrichten.**  
\* Gemäß Entschliessung Sr. Maj. des Königs  
vom 27. Sept. wird die Nebenbahn von **Sonau** nach  
**Münzingen** am 1. Okt. 1893 für den Personen- und  
Güterverkehr eröffnet. Die an dieser Linie liegenden  
Dreikleinmünzingen, Köhlstein, Gomadingen, Marbach  
a. d. Lauter und Münzingen sind für den gesamten  
Verkehr, die Stationen Pöfingen und Offenhausen  
nur für den Personenverkehr eingerichtet. Der Fahr-  
plan der neuen Bahn ist in dem Winterfahrplan der  
Württemberg. Eisenbahnen enthalten.

**Tagesüberblick.**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
**Backnang, 30. Sept.** Mit dem 1. Oktober tritt  
der neue Eisenbahnfahrplan in Kraft mit  
den Änderungen, welche wir schon früher mitgeteilt  
haben. Von Stuttgart ab 12 Uhr 35 Min. ist ein  
neuer Zug eingeleitet worden, welcher um 1.43 hier  
anlangt, der Schnellzug, der seither 2.29 hier anlangt,  
teilt erst 4 Uhr 39 ein; die Abgangszeit von hier  
Station nach der Reibitz sind nahezu dieselben,  
den Frühzug ausgenommen, der vom 1. Oktober seine  
Abgangszeit auf 1 Stunde später verlegt, um vom  
1. April ab wieder seinen früheren Lauf zu beginnen.  
**Stuttgart, 29. Sept.** Der glänzenden Feier der  
Brückeneinweihung am Mittwoch folgte  
gestern, Donnerstag, die Feier des landwirtschaftlichen  
Hauptfestes, Volksfest genannt, welches einen früher  
kaum geahnten Umfang annahm. In den gemüthlichen  
Volksfestbesuchern gellten sich diesmal die Mitglieder  
der landwirtschaftl. Vereine des ganzen Landes, welche  
mit ihren Fahnen gegenüber dem Kgl. Zeit  
Aufstellung nahmen. Kurz vor 11 Uhr eichlenen die  
Mitglieder des Kgl. Hauses, die Herren Minister, der  
Kgl. Hofstaat, die Generalität u. s. w. Punkt 11 Uhr  
fuhr der Kgl. Wagen, von 4 Traktoren gezogen,  
in den Kreis des Festplatzes ein. Schon  
draußen wurden die beiden Majestäten, denen **F. R. H.**  
Prinzessin Pauline gegenüber saß, mit **Hedraufen** be-  
grüßt, als sie aber hier eintraten, brauchte der Jubel  
der Tausende den Königspaar voraus und folgte ihm  
nach, bis an der Spitze der landwirtschaftlichen Vereine  
Halt gemacht wurde. Hier hielt **F. R. H. v. Wöllwart**  
Schwaiberg eine Rede, worin er den allerhöchsten  
Schutz **S. M.** des Königs für die Landwirtschaft  
erbat, welche unter schweren Verhältnissen doch stets  
ihren ehrenvollen Posten behauptet habe. Der Zuvor-  
sicht hierauf gab **Kedner** Ausdruck mit dem Ausruf:  
**S. M. der König lebe hoch!** Der König schritt  
nun mit der Königin und Prinzessin Pauline die  
lange Reihe der in Volkstracht anwesenden Lan-  
deute ab, überall freundliche Worte spendend. Darauf  
wurden die ausgestellten Maschinen und landwirt-  
schaftlichen Geräte besichtigt und dann die Preis-  
vertheilung vorgenommen, zu welchem Zweck die  
Kgl. Herrschaften in das Hofzelt eintraten. In langer  
Reihe zogen dann die preisgekrönten Tiere am König  
vorüber, bei jedem Besizer den Preis einbringend.  
Hieran schlossen sich die Rennen. Im **Bauer-  
rennen** siegte **Welfe-Ludwigsburg** (400 Mt.), im  
2. **Offiziers-Rennen** **Reutenant Lanobed**,  
dessen Pferd aber hinter dem Ziele noch fürzte und  
die Vorderfüße brach, während der Reiter unverletzt  
 blieb. Der ihm zu Hilfe springende **Gebr. Fleg**  
von Heidenheim aber wurde von den nachkommenden  
Reitern überritten, schwer verletzt und soll wenig  
Hoffnung für sein Leben sein. Um 4 Uhr fand als-  
dann das große landwirtschaftliche Bankett im  
**Kursaal** zu **Canstatt** statt. 1000 Mit-  
glieder der landwirtschaftlichen Vereine waren geladen,  
auch die Mädchen in den Volkstrachten. Die Geladenen  
wurden mit Wein und Fleisch bewirtet, und alles war  
sehr heiter; als sich aber die Kunde verbreitete, daß  
**S. M. der König** nahe, erfüllte alle hohe Freude,  
und begeistert wurde er mit dreimaligem Hoch im  
Saale begrüßt. **Albala** hielt **Deonomiser Stod-**  
**mayer** die Willkommenssprache und brachte ein  
dreimal donnerndes Hoch auf den König aus, das  
bezüglich im Saale wiederhallte. **Albala** erhobens  
sich **Seine Majestät** und sprach folgendes:  
Ihnen Dank sage ich Ihnen, meine geehrten Herren,  
für den vom Herzen kommenden und zum Herzen  
dringenden Willkomm, den ich hier gefunden habe; ich  
brauche Sie wohl nicht zu versichern, daß es mit einer  
herzlichen Freude macht, einen Augenblick in der Mitte  
meiner Schwaben, insbesondere meiner lieben Land-  
wirte zu verweilen. Die vielen Vertreter der einzelnen  
landwirtschaftlichen Bezirke von heute früh sehe ich  
jetzt hier wieder versammelt; nun ist es mir ein  
Hergensbedürfnis, so lagen, daß ich gewillt bin, den  
Fußstapfen meiner folgenden, in steter Fürsorge  
für die Landwirtschaft, deren wahres Wohl zu haben,  
Leid und Freud mit ihr zu teilen und zu thun, was  
in meinen Kräften steht, sie zu fördern. Ich muß

aber auch heute eine Mahnung an Sie richten, meine  
Herren: in schweren Zeiten gilt es, den Mut nicht  
linken zu lassen, den Blick nach Oben zu richten  
und auf Gott zu vertrauen. Der Allmächtige  
hat uns nicht verlassen; er hat uns für so mancherlei  
Ausfälle im Frühjahr Erlass gegeben in einer reichen  
Ernte von Obst, Getreide und Wein; dafür wollen  
wir ihm dankbar sein. Außerdem wollen wir alle den  
Blick richten auf Haus und Herd; dies, das  
häusliche Glück, ist die sicherste Gewähr, daß umstür-  
zliche und böse Mächte keinen Boden bei uns finden  
und daß das neue, herrliche Band zwischen dem Volk,  
seinen Vertretern und mir immerdar bestehen bleibe.  
Ich drücke Ihnen allen im Geiste die Hand, meine  
Herren, und versichere Sie auch für die Zukunft  
meiner wärmsten landesväterlichen Fürsorge für die  
Landwirtschaft. Mögen nach so mancherlei Trübungen  
jetzt gute und glückliche Zeiten für dieselbe kommen:  
die Landwirtschaft und ihr Herr Hände  
Arbeit, sie lebe hoch! — Wie aus einem  
Munde erscholl ohne Anregung die Königshymne  
„Heil unserm König Heil!“ Ein Beweis der allge-  
meinen Erhebung mag das Vorgehen zweier junger  
Mädchen aus Willingendorf bei **Wittweil** sein.  
**Walburga** und **Margarethe** Nestes gingen an  
den Tisch des Königs, um ihn zu sehen und ihm die  
Hand zu geben, worüber der König sichtlich erfreut  
war. Und wieder fand das Herz des Volkes das  
Nichtige heraus, als es im Hinblick der Huld des  
Königs das Lied anstimmte: „Preisend mit viel schönen  
Reden“ — bei der Stelle „da ich mein Haupt kann  
fühllich legen, jedem Unterthan in Schoß“ — da  
erhob sich alles, wie auf einen Schlag; wahrer, inniger  
haben König und Volk wohl noch nie vereint vor-  
einander gestanden, wie in dieser, für jeden unvergeß-  
lichen Stunde. — Nach **15** Minuten Anwesenheit erhob  
sich der König, um den in der **Glaspalle** befindlichen  
einen Besuch abzusetzen. Hier saßen in getrennten  
Gruppen die **Schwarzwälder** und **Wertgenheimer**, die  
**Steinlacher** und **Weginger** u. s. w. Alles erhob sich  
und sofort begannen die Schwenninger Mädchen zwei-  
stimmig „Grüß Gott, lieber König“, welchem die  
**Weginger** **Wurfen** und **Wädel** „Kennt ihr das Land  
in deutschen Gauen“ dreistimmig folgen ließen, wo-  
gegen die **Weginger** die Königshymne anstimmten.  
Der König war von diesen gesanglichen Jubelungen  
sichtlich erfreut, spendete huldreichen Beifall und dankte  
herzlich für die Gesänge. Unter brausenden Hochrufen  
der begeisterten Menge verließ Seine Majestät das  
Fest und nun entspann sich die Unterhaltung in groß-  
artiger Weise. Die Sängerinnen von draußen muß-  
ten im Saal sitzen, während draußen bei den Klängen  
der **Ulanenmusik** im **Wildehirschenbrunn** tüchtig getanzt  
wurde. — Auch auf dem **Volksfestplatz** wurde das  
Treiben bis in die Nacht hinein fortgesetzt. (M. Post.)

**Gmünd, 27. September.** Heute sind in hiesiger  
**Garnison** 95 **Schullehrer** zu **Gmünd** eingetroffen.  
**Ulm, 27. Sept.** **Elfter** deutsch-evangel.  
Kirchengesangverein. In der heutigen Haupt-  
versammlung, die in der Dreifaltigkeitkirche stattfand,  
hielt nach einer Ansprache des Kultusministers **Dr.**  
**von Sarwey**, der dem Verein die halbvollen Grüße  
**Sr. Maj. des Königs** überbrachte, **Stadtpfarrer**  
**Friedrich** einen fast zwei Stunden währen-  
den Vortrag über „**Gemeindegang und Gottesdienst**“.  
Er wies zunächst darauf hin, daß von kirchenregimen-  
tlicher Seite für den Choralsang schon viel geschehen  
sei durch das **Choralbuch**, **Gesangunterricht**, **Orgel-**  
**spiel** etc. Aber die richtige Gesangsstimmung der  
Gemeinde werde sich doch nur dann bilden, wenn die  
Singenben von dem Bewußtsein durchdrungen seien,  
daß ihr Gesang nicht bloß ein minderwertiges **Bier-**  
**werk**, sondern ein vollwertiges **Stück** des **Gottesdienstes**,  
selbst in seiner Art **Gottesdienst** sei, nämlich gelungenes  
Gemeindegeseh. Es sei eine einseitige Auffassung, den  
Gottesdienst nur als **Belehrungs-** und **Belehrungs-**  
anstalten zu behandeln. Der Gottesdienst selbst müsse  
dem Gemeindegefang Raum und Recht zu einer sol-  
chen Entfaltung geben, daß er in der That als ein  
Stück Gottesdienst ersehen und empfunden wird.  
Das **Preisbild** allein genüge nicht. Der Gemeinde-  
gesang muß auch in den Fuß des **Gottesdienstes**  
aufgenommen werden, damit die Gemeinde dadurch  
erwacht vom **Herzen** kommenden und zum Herzen  
dringenden Willkomm, den ich hier gefunden habe; ich  
brauche Sie wohl nicht zu versichern, daß es mit einer  
herzlichen Freude macht, einen Augenblick in der Mitte  
meiner Schwaben, insbesondere meiner lieben Land-  
wirte zu verweilen. Die vielen Vertreter der einzelnen  
landwirtschaftlichen Bezirke von heute früh sehe ich  
jetzt hier wieder versammelt; nun ist es mir ein  
Hergensbedürfnis, so lagen, daß ich gewillt bin, den  
Fußstapfen meiner folgenden, in steter Fürsorge  
für die Landwirtschaft, deren wahres Wohl zu haben,  
Leid und Freud mit ihr zu teilen und zu thun, was  
in meinen Kräften steht, sie zu fördern. Ich muß

Grundfäden durchweg einverstanden. Nachmittags  
1 Uhr war ein gemeinames Essen im **Grünen**, wobei  
Kultusminister **Sarwey** den Toast auf Kaiser, Königin und  
Königin ausbrachte, **Obertonsoriatrat Dr. Köstlin**  
auf den würtemb. Kultusminister, **Stadtpfarrer** **Wiel**  
auf den **Rektor** des würtemb. Kirchengangs, den  
**Präsidenten Dr. v. Müller**, dieser schließlich auf den  
Ausschuß des würtemb. und den **Zentralausschuß** des  
deutschen Kirchengangsvereins. — Um 3 Uhr begann  
im **Münster** der große kirchliche Festgottesdienst mit  
**Gesang**, **Orgelspiel**, **Einzelchören**, **Gemeindegesang**,  
**Kinderchor** von 600 Kindern der **Ulmer** **Schulanstalten**  
und dem gewaltigen **Gesangchor** zusammengesetzt aus  
den **Kirchengängen** von **Biberach**, **Walden**, **Crails-**  
**heim**, **Stingen**, **Göppingen**, **Heidenheim**, **Kirchheim**,  
**Keutzing**, **Kavensberg** und **Ulm** unter **Direction** des  
**Professors** **Burkhardt**. Die **Preisbild** hielt **Stadtpfarrer**  
**Georg** von **Stuttgart**. — Abends war nochmals ge-  
setzliche **Vereinigung** in der **Markthalle**, womit der  
Vereinstag, der sichtlich nach allen Seiten reiche  
Anregung gebracht hat, in schönster Harmonie schloß.

\* In **Vietingheim** sind einer **Witwe** deren **Sohn**  
im **Frühjahr** aus **America** zurückkehrte und seiner  
**Mutter** zwei **25-Dollar-Banknoten** zum  
Aufbewahren übergeben worden. Vom  
**Lehner** hat man keine Spur.

\* In **Magold** wurden drei **Lehrlinge** verhaftet;  
dieselben stehen im **Verdacht**, den **Brand** am 18.  
Sept. verursacht zu haben.

\* Der **Erzherzog** **Albrecht** von **Oesterreich** ist von  
**Kaiser** **Wilhelm** zum **General-Feldmarschall** der **preu-**  
**sischen** **Armee** ernannt worden. (Das ist natürlich  
eine bloße **Ehrenstellung**.) In **Oesterreich** selbst be-  
steht der im **Jahre 1817** geborene **Erzherzog** befannt-  
lich ebenfalls die **Würde** eines **Feldmarschalls** und ist  
**General-Inspekteur** des **Oesterreichisch-ungarischen** Heeres.

\* Der **Zar** ist, wie **deutschseits** nicht unbemerkt  
bleiben darf, mit großer **Korrektheit** beifällig, den von  
den **Franzosen** um den **Flottenbesuch** von **Toulon** ge-  
wundenen **Rechtsehrer** **chawinischer** **Ausstellungen** nach  
besten Kräften zu **zuföhren**. **Neuerdings** war von **Paris**  
aus die **Mähre** verbreitet worden, der **russische** **Botshaf-**  
**ter** **Wohrenheim** habe sich dahin geäußert, daß der  
**Zar** den **Flottenbesuch** zu einem ganz bestimmten (**dem-**  
**onstrativen**) **Zwecke** beschloffen habe und ihm als ein  
Ereignis von **weltgeschichtlicher** **Bedeutung** betrachte.  
Diese **Werbung** wird jetzt von der **offiziösen** **Kopenha-**  
**gen** „**Nationalitäten**“, offenbar auf **Veranlassung**  
des **russischen** **Monarchen** selbst als von **A. J. J. J.**  
**bis zu Ende** **erfunden** bezeichnet. Der **Zar**  
will keinen **Bruch** mit dem **Dreibrunde**; **Ulfah-**  
**Lotzungen** ist ihm, die **Franzosen** mögen sagen, was sie wollen,  
**Hebba**, und seine **Pläne** liegen im **fernen** **Osten**; er  
ist bereit den **Franzosen** dafür im **Mittelmeer** gegen  
**England** zu **helfen**; darüber daß **England** an **ei-**  
**gentlich** **Verdrohte** ist, herrscht weder in **Donningstreet**  
noch in **offiziösen** **Kreisen** **Franzreichs**, glücklicherweise  
auch an den **Höfen** des **Dreibrundes** keine **Unklarheit**.

**Berlin, 20. Sept.** Durch **Erhöhung** der **Stempel-**  
**abgabe** auf **Lotterielose** um **50 Proz.** beabsichtigt die  
**Reichsregierung** die **Einnahmen** um **4 Mill.** zu **er-**  
**höhen**. Ferner wird **halbjährlich** mitgeteilt, die **Steu-**  
**er** für die **verschiedenen** **Tabakfabrikate** seien bisher  
**irrig** **angegeben** worden; die **Kontrolle** sei die **Buch-**  
**kontrolle**, außerdem solle nur der **Verkehr** in **Rehta-**  
**tab** beaufsichtigt werden, so daß die **Bewegungsfreiheit**  
der **Tabakgewerbe** nicht beeinträchtigt werde. **Endlich**  
sollte der **Zoll** auf im **Auslande** gefertigte **Zigarren**  
erhöht werden, so daß an **deutschen** **Arbeitsern** ein **Er-**  
**satz** für die durch den **Verbrauch** **russischer** **bedingte**  
**Minderung** der **Arbeitsgelegenheit** erwachse.

\* Der **Reichsanzeiger** meldet: Der **Bundesrat**  
beschloß, daß ab 27. September die für die **Einfuhr**  
nach **Deutschland** **vertragsmäßig** **bestehenden** **Zollfrei-**  
**ungen** und **Zollermäßigungen** mit **Ausschluß** der **Zoll-**  
**begünstigungen** für **Wein** in **Fässern** zunächst bis  
schließlich 31. Oktober auch den **spanischen** **Boden-**  
und **Industrie-Erzeugnissen** zugestanden werden.

**Speier, 29. Sept.** Eine **gestern** **stattgehabte**  
**Verammlung** von **Bürgermeistern** der **tabakbauenden**  
**Gemeinden** in **Baden**, **Hessen** und der **Palz** ver-  
langte, falls die **Einfuhrung** der **Fabriksteuer** erfolgt,  
den **Wesfall** der **Tabaksteuer** unter **Beibehaltung** des  
**Tabakzolls** in der **jetzigen** **Höhe**, sowie **höhere** **Be-**  
**steuerung** der **Zigarren** als der **Rauchtabak**.  
**München, 29. September.** **Grillenberger** über-  
reichte in der **Kammer** einen **Antrag** auf **Erlaß** eines  
**Wahlgesetzes** mit **allgemeiner** **direkter** **Wahl** bei **Wahl-**  
**freien** von **35000** **Seelen**.  
**Wetz, 27. September.** Dem **Prinzen** **Ludwig**  
von **Bayern** und dem ihm **begleitenden** **Oberst** **Fehr**.  
v. **Riedheim** war, während er hier bei **Frau** **General-**  
**major** v. **Wichel** wohnte eine **Kassette** mit **3200 M.**  
**gestohlen** worden. **Als** **Thäter** wurde, wie aus  
**München** gemeldet wird, ein **Kanonier** vom 1. bayr.

